Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 46 (1952)
Heft: 6

Rubrik: Korrespondenzblatt

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Für die R. S. R. M. in Lausanne werden zwei Delegierte aus dem Vorstand bestimmt. Für den S. G. F. werden Felix Schafer und Werner Bauer abgeordnet.

Nach rund fünf Viertelstunden waren sämtliche Traktanden erledigt zur vollen Zufriedenheit der ganzen Versammlung.

Für den V. F. G.: Felix Schafer, Sekretär.

Jahresbericht des V. F. G. für 1951/52

Unsere fünf vorgesehenen Versammlungen konnten planmässig durchgeführt werden und waren gut besucht:

28. Januar: 7. Generalversammlung, anschliessend lustige Vorführung von Taschenspielerkunststücken, dargeboten vom amerikanischen Hw. Pater P. Brenner der Villa St-Jean.

4. März: Relig. Vortrag von Hochw. Pater Emmenegger und Vortrag von Sr. Athanasia über «Ahnenkunde».

29. April: Vortrag von Hochw. Herrn Pater Emmenegger und Referat von Fritz Balmer in Bern: «Das Leben der Gehörlosen in früherer Zeit.»

28. Oktober: Vortrag von Hochw. Herrn Pater Emmenegger und anschliessend Referat von Sr. Athanasia über «Erfolg im Leben».

9. Dezember: Vortrag von Sr. Athanasia über das lehrreiche Thema: «Friedensstifter und Friedensstörer». Herr Bildhauer Baum sprach über seinen Bildungsgang und Erfolg im Beruf.

22 Mitglieder haben an der schweiz. Wallfahrt der Gehörlosen teilgenommen.

Sämtliche Versammlungen fanden in Guintzet statt, und nach jeder gab es einen gemütlichen «Hock» mit viel Fröhlichkeit und Humor. Wir möchten Hochw. Herrn Pater Emmenegger und Sr. Athanasia unseren herzlichsten Dank aussprechen für die interessanten und lehrreichen Darbietungen.

Der Verein bekundete seine soziale Verbundenheit mit unserem Vereinsmitglied Frau Ida Naef-Barras, die durch einen Unglücksfall ihren geliebten Gatten am 15. Oktober 1951 im Tunnel von Discence verlor. Es wurde zugunsten der Schwergeprüften eine Sammlung unter den Mitgliedern veranstaltet, die eine schöne Summe ergab.

Finanziell schloss das Vereinsjahr mit einem kleinen Ueberschuss ab.

Ein herzliches Dankeswort noch der Ehrw. Oberin, den Vorstandsmitgliedern, allen Freunden des Vereins, die ihr Bestes einsetzten zum Gelingen des Werkes im abgelaufenen Jahre.

Freiburg, 2. März 1952. Für den V. F. G.: Jean Brielmann, Präsident.

KORRESPONDENZBLATT

des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB.) Postcheckkonto III 15 777

Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

Bericht über die Skikonkurrenzen in Airolo und Pläne für die Zukunft

Ich fühle mich verpflichtet, all denen auf das herzlichste zu danken, die sich für den Erfolg unserer 10. Schweizer Skikonkurrenzen eingesetzt haben, die auch eine schöne Beteiligung des Auslandes — Oesterreichs und Italiens — gesehen haben. Ganz besonders danke ich dem Skiklub Airolo,

dem Skiklub Tessin, Lugano, der Gesellschaft Pro Spotivi Sordoparlanti, Lugano, für ihre wertvolle Mitarbeit bei unserer Veranstaltung.

Es war meine Absicht, die Veranstaltung in Airolo schon im Jahre 1950 abzuhalten, gelegentlich meiner Ernennung zum Vizepräsidenten des FSSS, dessen Komitee ich schon viele Jahre angehöre. Ich wollte ein Band um alle gehörlosen Sportler der Schweiz schlingen, ein Band, das sich mehr durch Missverständnisse als durch bösen Willen gelockert hatte. Und es war mein Ziel, alle Sparten des Sports zusammenzufassen, nicht nur den Skisport, sondern auch andere Sportarten. Es sollte dazu dienen, nicht nur die Mitglieder untereinander und mit der Gesellschaft zu verknüpfen, sondern auch ihre Kräfte aufzurufen, um zu den internationalen Veranstaltungen in generöser Weise beizutragen und sportlich eine gute Figur zu machen. Durch höhere Gewalt jedoch (Familientrauer und geschäftliche Verluste) musste ich darauf verzichten, mich unserer Bewegung mit ganzer Kraft zu widmen, wie es meine Absicht war.

Mit lobenswertem Eifer haben sich die Herren Cocchi, Vezzoni und Pini für die Organisation der letzten Wettspiele in Airolo, die nach jeder Hinsicht alle Teilnehmer völlig befriedigt haben, eingesetzt. Diesen Herren gilt unser ganz besonderer Dank für ihre gute Arbeit und den berichteten Erfolg.

Wir können mit Vertrauen in die Zukunft sehen. Neue Erfolge werden nicht fehlen. Aber dafür müssen wir einig bleiben, die persönlichen Interessen beiseite lassen, müssen immer unser Bestes tun für unsere gute Sache.

Im Jahre 1939 habe ich mich für die Organisation der ersten Skiwettkämpfe in Andermatt eingesetzt. Das Resultat war sehr gut und hat uns ermutigt, auf dem eingeschlagenen Weg weiter zu gehen. Diesem ersten Wettkampf folgten mit immer besserem Erfolg der zweite in Andermatt 1940, der dritte in Engelberg 1941, der vierte in Grindelwald 1942, der fünfte in Adelboden 1943, der sechste in Villars 1944, der siebente in Villars 1947, der achte in Engelberg 1948, der neunte in Villars 1949 und der letzte, bestgelungene, in Airolo.

Unsere sportliche Aktivität unter den Gehörlosen fördert auch die andern Zweige des Sports, aber der Skisport zeigt besonders grosse Erfolge. Wir drücken schon heute unseren Vertretern bei den Winterspielen in Oslo die besten Glückwünsche aus. Bereitet euch vor, Ihr sportlichen Wettkämpfer, trachtet euer Möglichstes zu leisten in der von euch bevorzugten Disziplin. Aber nicht nur in dieser, nein, in allen andern auch, um ein perfekter Athlet zu werden. Denkt schon heute an die kommenden Schweizer Skiwettkämpfe 1953. — Und nun einen guten Rat: Die voraussichtlichen Teilnehmer für Norwegen mögen schon jetzt einige Fränkli beiseite legen für die anfallenden Kosten. Sie können dann auch von der «Schweizer Reisekasse» profitieren, wenn sie jeden Monat wenigstens 5 Franken auf ein Sparkassenbuch einzahlen. Für weitere Auskünfte wende man sich an die Schweiz. Bundesbahnen. Unser Verein

wird sein Möglichstes tun, um unsere Teilnehmer zu finanzieren, aber bedenkt, dass die Kosten gross sein werden.

Weiterhin ist es meine Absicht, bei nächster Gelegenheit Vorschläge für die Organisation der dritten internationalen sportlichen Wettspiele 1955 in der Schweiz zu machen, in der Hoffnung, dass sich daran viele Ausländer beteiligen mögen im Austausch für unsere Teilnahme an den Wettkämpfen in Oslo.

Die nächste Zusammenkunft der FSSS wird sich mit der künftigen Organisation des 11. Schweizerischen Skiwettkampfes befassen. Wir nehmen gerne Vorschläge für diese Organisation und den Ort der Veranstaltung entgegen.

Indem ich allen Sportvereinen der Gehörlosen der Schweiz empfehle, ihre Mitglieder zur Aktivität in allen Sparten des Sportes anzufeuern, schliesse ich mit nochmaligem Dank für jede Mitarbeit an unseren Veranstaltungen und den herzlichsten Wünschen für die Verwirklichung all unserer Wünsche für unsere Sportbewegung. C. Beretta-Piccoli

Schweizerischer Gehörlosentag in Bern

30./31. August 1952

PROGRAMM:

Samstag, den 30. August:

Empfang der Gäste im Bahnhof Bern.

Vormittags und nachmittags: Sportliche Veranstaltung auf dem Sportplatz Spitalacker.

20.00 Unterhaltungsabend mit Theaterdarbietungen im Kursaal.

Sonntag, den 31. August:

8.30 Gottesdienste für Protestanten und Katholiken, deutsch und französisch.

9.30 Vorträge deutsch und französisch.

11.00 Bankett im Kursaal.

13.00 Autorundfahrt ins Blaue.

18.00 Ankunft in Bern und Schluss des offiziellen Teils.

19.00 Gemütlicher Abend mit Preisverteilung im «Alhambra», veranstaltet vom Sport-Klub Bern.

Gemäldeausstellung der gehörlosen Kunstmaler Ernst Hofmann, Bern, und Henri Goerg, Genf, in den Schaufenstern des «Bund» an der Monbijoustrasse. Dauer 14 Tage.

Preis der Festkarte zirka Fr. 30.— (inkl. Unterhaltungsabend, Nachtquartier mit Frühstück, Bankett, Autorundfahrt, Stadtplan usw.).

Das Organisationskomitee

Ein schöner Vortrag

Es war am 10. Februar. Herr Gfeller, Redaktor der «Schweiz. Gehörlosenzeitung», hielt uns, d. h. dem Taubstummenbund Basel, einen schönen, sehr interessanten Vortrag. Viele Gehörlose waren anwesend. Er zeigte uns zuerst, wie die Zeitung vom Manuskript bis zur fertigen Nummer wird. Wir haben ihn gut verstanden und viel Neues erfahren. Er machte teils ernste, teils lustige Bewegungen zu der Sprache, worüber wir lachen durften. Er meinte es gut mit uns. Er zeigte uns gute und schlechte Manuskripte. Viele muss er abschreiben mit der Maschine, weil sie unleserlich sind für den Setzer in der Druckerei. Er muss auch abschreiben, wenn beide Seiten beschrieben sind. Einige Manuskripte kann er gar nicht brauchen. Dann schimpfen die Schreiber über ihn. Aber es ist eben nicht alles druckreif, was er bekommt. Und die Hände sind dem Redaktor auch gebunden. Er hat ein Pflichtenheft, in dem steht geschrieben, was er drucken darf und was nicht. Wir sollen Herrn Gfeller trotzdem schreiben für die Zeitung. Es sei unsere Zeitung, nicht seine Zeitung, hat er gesagt.

Die Gehörlosen-Zeitung bringt kurze und lange Stücke, leicht geschriebene und etwas schwerer geschriebene. Die «GZ» ist keine Schülerzeitung. Sie darf schwerer geschrieben sein als eine Anstaltszeitung. Wenn Gehörlose etwas nicht verstehen, so sollen sie jemanden fragen. Die Gehörlosenzeitung soll eine Brücke sein von der Sprache der Gehörlosen zu der Sprache der Hörenden.

Herr G. hat grosse Freude an den Anstaltszeitungen von Riehen und von Zürich. Diese sind sehr einfach und sprachlich sauber geschrieben. Er erzählte uns ein Geschichtlein aus dem «Leuchtkäfer» der Anstalt Wollishofen. Wie die Kleinkinder mit der Kindergärtnerin Verstecken spielten. Wie die kleinen Kinder davon schlichen, als die Lehrerin Eingucken machte. Wie sie weit fortgegangen und mit dem Tram gefahren sind. Wie die Kindergärtnerin erschrak, als die Kinder nicht mehr zu finden waren. Wie Herr Kunz Angst hatte. Und wie dann die Kinder wieder gekommen sind. Ich fand das so unglaublich, und wir waren alle voller Spannung.

Herr Gfeller meinte, so was sollte man ihm berichten aus den Vereinen, aus unserem Leben, Freude und Leid, und unsere Wünsche, was wir gerne anders haben möchten, was wir sagen zur Fortbildung der Ausgetretenen usw.

Nun war dieser Vortrag zu Ende, und er gefiel uns allen sehr gut. Nachher blieb Herr Gf. noch recht lange bei uns. Wir zeigten ihm unser Klublokal mit der Bibliothek und den vielen Spielen. Es hat ihm gefallen. Wir waren lustig. Herr Gf. suchte mich, weil er mich nicht persönlich kannte, nur von den Scherenschnitten und den Berichten. Ich stand gerade vor dem Präsidenten, als er nach mir fragte. Herr G. erstaunte freudig und fragte mich nach dem Kochkurs. Dann gingen wir noch in eine Wirtschaft und plauderten weiter. Es war ein schöner erster Besuch von Herrn Gfeller. Auf frohes Wiedersehen ein anderes Mal! Rosa Heizmann

ANZEIGEN

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Schriftleiter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden.

Basel. Gehörlosen-Frauenbund. Wegen dem Palmsonntag wird unsere Zusammenkunft schon Sonntag, den 30. März, stattfinden.

Baselland. Gehörlosenverein. Sonntag, den 30. März, um 14 Uhr, in der Gemeindestube «Falken» in Liestal: Vortrag von K. Strub: «Meine Fereienreiseeindrücke

A. Z.
Münsingen

in London und Paris vom 22. bis 29. September 1951», ferner Filmvorführung von Herrn Inspektor Bär über England. Alle Mitglieder sowie deren Angehörige und Freunde sind herzlich willkommen. Der Vorstand

Bündner Gehörlosenverein. Sonntag, den 23. März: Skitag in Arosa. Besammlung im Bahnhof Chur am Billettschalter. Abfahrt mit der Bahn nach Arosa 8.30 Uhr. Rucksackverpflegung, Skifelle mitnehmen. Obmann ist Herr Hans Schröpfer. Willkommen und Skiheil!

Freiburg. Sonntag, den 16. März, um 14 Uhr: Versammlung in Guintzet. Hochw. Herr Pater Emmenegger wird zu uns sprechen. Anschliessend eine interessante Aussprache über Berufsfragen. Zu zahlreichem Besuche ladet ein Der Vorstand

Zürich. Klubstube. 15. März: Fröhliche Selbsterziehung (Herr Hintermann).

Beachten Sie!

Schweizerischer Gehörlosentag in Bern, Seite 94

Inhaltsverzeichnis:

Kampf mit dem Haifisch 81
Sonnenfinsternis 82
Der Leopard 83
Rätsel für Naturfreunde / Notizen / Benzin ist gefährlich 84
Der Maulesel des Papstes 86
Aus der Welt der Gehörlosen: An die Leser der Evang. Beilage 88
Die Eigenart der Fortbildungsschule für Taubstumme 88
Intern. Gehörlosen-Skiwettkämpfe in Airolo 90
Verein der Freunde von Guintzet 91
Korrespondenzblatt 92
Bericht über die Skikonkurrenzen in Airolo und Pläne für die Zukunft . . 92
Schweizerischer Gehörlosentag in Bern 94
Ein schöner Vortrag / Anzeigen 95

Schriftleitung und Verwaltung: Hans Gfeller, Sonnmattweg 3, Münsingen (Bern), Tel. (031) 68 14 04. — Druck: AG. Buchdruckerei B. Fischer, Münsingen. — Insertionspreis: die volle Petitzeile oder deren Raum 60 Rappen.